

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.168.441

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)5647/J-NR/2021

Wien, 04.05.2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Michael Bernhard, Kolleginnen und Kollegen haben am 04.03.2021 unter der Nr. **5647/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Auswirkungen eines möglichen Donau-Oder Kanals auf österreichische Gewässer“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

- Wie ist die Position des BMLRT bzw. der Bundesregierung zu diesem Projekt?
- Ist dieses Projekt laut Einschätzung des BMLRT mit dem Verschlechterungsverbot gemäß WRRL für österreichische Gewässer vereinbar?
- Welche Auswirkungen erwartet das BMLRT auf österreichische Gewässer aufgrund dieses Projekts?
 - a. Aufgrund welcher Daten bzw. Analysen?
- Hat die Bundesministerin auf europäischer Ebene bereits zu diesem Projekt Stellung genommen?
 - a. Wenn ja, wann?
 - b. Wenn ja, was war die Position der Ministerin?

- c. Wenn ja, wo ist diese Stellungnahme einsehbar?
- d. Wenn nein, warum nicht?
- Gab es zu diesem Projekt vonseiten des BMLRT bzw. der Bundesministerin einen bilateralen Austausch mit Kolleg_innen in den betreffenden Staaten?
 - a. Wenn ja, wann?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Welche Möglichkeiten sieht das BMLRT, um dieses von Umweltschutzorganisationen massiv kritisierte Projekt zu verhindern?

Österreich steht mit den Nachbarstaaten Tschechien und Slowakei im Rahmen von zwei bilateralen Grenzgewässerkommissionen in institutionalisiertem Kontakt. Diese wurden unabhängig des Donau-Oder-Elbe-Kanalprojekts eingerichtet und dienen dem allgemeinen Austausch zwischen den beteiligten Staaten.

In den vergangenen Jahren wurde auch seitens der Nachbarstaaten über dort initiierte innerstaatliche Planungen berichtet. Dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus wurden dazu keine überprüfbaren Unterlagen zugänglich gemacht, auf deren Basis eine Betroffenheit Österreichs abgeklärt hätte werden können.

In der Sitzung der Österreichisch-Tschechischen Grenzgewässerkommission im Februar 2021 wurde von tschechischer Seite mitgeteilt, dass Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung des Donau-Oder-Elbe-Kanals im Abschnitt Ostrava-Svinov (Staatsgrenze Tschechien/Polen) geplant seien und eine Ausarbeitung von Unterlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung in der Tschechischen Republik erfolgen soll.

Das österreichische Hoheitsgebiet betreffende prüfbare Planungsschritte sind derzeit nicht bekannt.

Zu den von tschechischer Seite angedachten Überlegungen, dieses Projekt in das TEN-T-Netz (Trans-European Transport Network) aufzunehmen, hat sich das dafür zuständige Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie bereits ablehnend geäußert.

Elisabeth Köstinger

